

## Zahnmedizin

**Figur und Gene:**  
Unterschiedlich  
verwertete Nahrung 9

In dieser Woche mit  
**SPEZIAL 3/05**  
»Restaurative  
Zahnheilkunde/  
Zahnerhaltung«

**Milchsäurebakterien  
und Mundflora:**  
Joghurt contra  
schlechten Atem 9

## Praxis aktuell

**Dr. J. Garlichs über  
fließfähige Komposits:**  
Anpassungsfähig  
und natürlich 10

**Lichthärtendes Ein-  
komponenten-Material:**  
Haftung an Kompositen  
und Dentin 12

**Titan-Wurzelstiftsystem:**  
Sicherheit mit weniger  
Material 16

**Zahnersatz  
zum Nulltarif**



**taltrade®**  
Zahnersatz  
sen. (S.10)  
rade.de  
247 147-1

TS.A  
46791f  
ZB MED

ausschuss Zahnärzte/Krankenkassen „auffordert“, die ZE-Richtlinien sofort wieder auf die Grundlage von 2004 zu stellen – He-reinnahme der Verbindungselemente und großer Brücken in die Regelversorgung –, weil das „Versorgungsniveau der Bevölkerung dramatisch gesunken sei“, übernahmen die Ministerialverantwortlichen die vom stellvertretenden Vorsitzenden der KZBV, Dr. Wolfgang Eßer, vorgetragenen Positionen.

„Für eine aussagekräftige Beurteilung der mit den befundbezogenen Festzuschüssen beim Zahnersatz verbundenen Auswirkungen ist es zum gegenwärtigen Zeitpunkt zu früh“, heißt es in einer BMGS-Presseinformation zum Gespräch mit den Zahnärzte-, Kassen- und Techniker-Vertretern. Zu den Klagen des VDZI über ZE-Ausgaben-Rückgänge der



Dr. Wolfgang Eßer

Sonderschichten bei Zahntechnikern im vergangenen Jahr. Von daher ist es normal, dass die Zahlen für das erste Quartal zurückgehen.“ Schlussfolgerung des Ministeriums: „Zahlen einzelner Kassen sagen nichts aus.“

Wie KZBV-Vorstand Eßer sagt das Ministerium auch, dass vor jeglichem Eingriff in Regelungen der ZE-Festzuschüsse „die von den Spitzenverbänden der Kran-

(Fortsetzung auf Seite 3)

sie das die Gesundheitswesen reform

„Mit diesem Forderungskatalog wollen wir der Politik frühzeitig vermitteln, welche Grundsätze und Forderungen die Zahnärzteschaft in Deutschland vertritt“, erklärte BZÄK-Präsident Dr. Dr. Jürgen Weitkamp zu den Beschlüssen seines Vorstands auf einer Klausurtagung. Gleichzeitig sollen anhand dieser Eckpunkte die gesundheitspolitischen Programme der Parteien im Hinblick auf die Zukunft des zahnärztlichen Berufsstands vor einer Wahlentscheidung für eine der Parteien überprüft werden können.

In der Vorbemerkung zum „gesundheitspolitischen Forderungskatalog“ verweisen die BZÄK und die Berufsvertretung aller deutschen Zahnärzte auf die im internationalen Vergleich erfolgreiche Arbeit des Berufsstands zur

BZÄK-  
Dr. Dr.

kontinu  
der Mu  
schen B  
ders im

Stiftung Warentest bietet jetzt ein eigenes Heft zum Thema Zähne:

## Gute Infos für Zahnarzt und Patient

**F**ür Zahnpatienten brechen schwere Zeiten an. Die seit Jahresbeginn geltende neue Festzuschussregelung für Zahnersatz sei kostenneutral, hieß es zu ihrer Einführung Anfang des Jahres. Stimmt nicht, sagt die Stiftung Warentest im neuen Sonderheft *test Spezial Zähne*. Ab Juli wird der Zähne wegen der Kassenbeitrag steigen, und beim Zahnarzt wird vieles teurer – Sparen bleibt aber möglich. Dazu gibt es viele praktische Hinweise und Preisbeispiele, so dass sich das Heft ausgezeichnet eignet, um als Patienteninformation im Wartezimmer ausgelegt zu werden.

Seit Jahresbeginn zahlen die Krankenkassen Festzuschüsse zur Zahnversorgung. Der Nachteil: Behandlungen, die über eine von den Kassen festgelegte Re-

gelversorgung hinausgehen, werden häufig noch teurer, als sie es ohnehin schon sind. Das *test Spezial Zähne* verschafft hier mit vielen Beispielen einen Überblick. Genannt werden Preisbeispiele zu den unterschiedlichsten Versorgungsformen mit Kronen, Brücken und Implantaten.

Nachzulesen ist zudem das Ergebnis eines Zahnarzt-Tests in Deutschland und Polen. Dabei stellte sich heraus, dass man für eine Idealversorgung fast 12.000 Euro zahlen kann, für eine leichte Unterversorgung aber zum Beispiel nur 3.500 Euro bezahlen muss. Ein Zahnimplantat kann 800 oder

(Fortsetzung auf Seite 4)



Deu

D

DY

Die  
Wei  
Pra  
stä

Sys  
Hoc